

# Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude



Ausgabe 205

Dezember 2021  
Januar · Februar · März 2022

## Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude

### Ausgabe Nr. 205 Impressum

<b>Herausgeber</b>	Ev. - Luth. Kirchengemeinde Flemhude Kirchkamp 1 · 24107 Flemhude kircheflemhude@gmx.net www.kirche-flemhude.de
<b>Redaktion und Layout Schlusskorrektur Gesamtherstellung</b>	Andreas Lux (verantwortlich), Carsten Bock, Birgit von Brandis, Manuel Dethloff Susanne Witt Druckerei L&S Digital GmbH & Co. KG Köpenicker Straße 51 · 24111 Kiel
<b>Verteilung Auflagenhöhe Kontonummer</b>	Gemeindeglieder 2.200 goldgelbe Stück! Kirchenkreis Altholstein · Evangelische Bank eG IBAN DE08 5206 0410 3906 4634 01 BIC GENODEF1EK1

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindebriefes ist der **08.03.2022.**

Die Redaktion bittet um termingerechte Einsendungen von Beiträgen, da Eingänge nach Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingehende Beiträge ggf. zu kürzen oder zu bearbeiten.

*Die Redaktion*

ich will Ihnen eine Geschichte erzählen, die in den USA zu den berühmtesten Weihnachtsgeschichten zählt und die auf einer wahren Begebenheit basiert. Ein kleines Mädchen hat 1897 einen Leserbrief an die renommierte „New York Sun“ mit folgender Frage geschrieben: „Gibt es Santa Claus?“ Denn ihr Vater hatte die Antwort verweigert und ihr geraten, sie könne die „New Yorker Sun“ fragen. „Was da steht, ist wahr.“ Also schrieb sie folgendes:

„Lieber Redakteur: Ich bin 8 Jahre alt. Einige meiner kleinen Freunde sagen, dass es Santa Claus nicht gibt. Papa sagt: ‚Wenn du es in der Sun liest, ist es so.‘ Bitte sagen Sie mir die Wahrheit: Gibt es Santa Claus? Virginia O’Hanlon.“

Der Redakteur, Francis Church, antwortet Virginia. Seine Antwort wurde weltberühmt. Bis 1950 wurde sie zu Weihnachten auf der Titelseite der „Sun“ veröffentlicht. Kein Artikel einer englischsprachigen Zeitung wurde so oft abgedruckt.

Die Antwort geht so:

„Virginia, deine kleinen Freunde haben unrecht. Sie sind beeinflusst von der Skepsis eines skeptischen Zeitalters. Sie glauben an nichts, das sie nicht sehen. Sie glauben, dass nichts sein kann, was ihr kleiner Verstand nicht fassen kann. Der Verstand, Virginia, sei er nun von Erwachsenen oder Kindern, ist immer klein. In diesem unserem großen Universum ist der Mensch vom Intellekt her ein bloßes Insekt, eine Ameise, verglichen mit der grenzenlosen Welt über ihm, gemessen an der Intelligenz, die zum Begreifen der Gesamtheit von Wahrheit und Wissen fähig ist. Ja, Virginia, es gibt Santa Claus. Er existiert so zweifellos wie Liebe und Großzügigkeit und Zuneigung bestehen, und du weißt, dass sie reichlich vorhanden sind und deinem Leben seine höchste Schönheit und Freude geben. O weh! Wie öde wäre die Welt, wenn es Santa Claus nicht gäbe. Sie wäre so öde, als wenn es dort keine Virginias gäbe. Es gäbe dann keinen kindlichen Glauben, keine Poesie, keine Romantik, die diese Existenz erträglich machen. Wir hätten keine Freude außer durch die Sinne und den Anblick. Das ewige Licht, mit dem die Kindheit die Welt erfüllt, wäre ausgelöscht. Nicht an Santa Claus glauben! Du könntest ebenso gut nicht an Elfen glauben! Du könntest deinen Papa veranlassen, Menschen anzustellen, die am Weihnachtsabend auf alle Kamine aufpassen, um ihn zu fangen; aber selbst, wenn sie Santa Claus nicht herunterkommen sähen, was würde das beweisen? Niemand sieht ihn, aber das ist kein Zeichen dafür, dass es Santa Claus nicht gibt. Die wirklichsten Dinge in der Welt sind jene, die weder Kinder noch Erwachsene sehen können. Sahst du jemals Elfen auf dem Rasen tanzen? Selbstverständlich nicht,

aber das ist kein Beweis dafür, dass sie nicht dort sind. Niemand kann die un-  
gesehenen und unsichtbaren Wunder der Welt begreifen oder sie sich vorstel-  
len. Du kannst eine Babyrassel auseinanderreißen und nachsehen, was darin die  
Geräusche erzeugt; aber die unsichtbare Welt ist von einem Schleier bedeckt,  
den nicht der stärkste Mann, noch nicht einmal die gemeinsame Stärke aller  
stärksten Männer aller Zeiten, auseinanderreißen könnte. Nur Glaube, Phanta-  
sie, Poesie, Liebe, Romantik können diesen Vorhang beiseiteschieben und die  
übernatürliche Schönheit und den Glanz dahinter betrachten und beschreiben.  
Ist das alles wahr? Ach, Virginia, in der ganzen Welt ist nichts sonst wahrer und  
beständiger. Kein Santa Claus! Gott sei Dank! lebt er, und er lebt auf ewig. Noch  
in tausend Jahren, Virginia, nein, noch in zehnmal zehntausend Jahren wird er  
fortfahren, das Herz der Kindheit zu erfreuen.“

Ich finde seine Antwort überaus charmant und gelungen, obwohl ich nicht un-  
bedingt an Elfen und „Santa Claus“ glaube. Das ist nicht so ganz meine Sache,  
aber er hat irgendwie schon Recht, wenn er sagt, dass wir Menschen uns gerne  
vom Zeitgeist beeinflussen lassen und an nichts glauben, dass wir nicht sehen  
oder mit unserem kleinen Verstand nicht begreifen können.

Denn, wie ich finde, hinter den Dingen, auf dem Grund aller Dinge, ist eine  
Wirklichkeit, die größer ist als unser Herz und unser Verstand und davon ist  
doch im Grunde die Rede, wenn wir erzählen, dass Gott Mensch geworden ist.

Ich wünsche uns allen, dass wir dieses Jahr Weihnachten im größeren Rahmen  
feiern können. Bleiben Sie gesund!

*Ihre Vikarin  
Monika Behrend*

## Danke

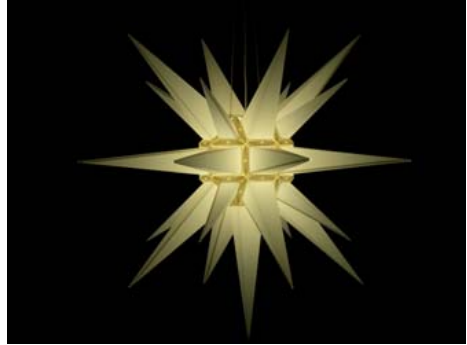
Diese Ausgabe des gelben Heftes wurde maßgeblich durch eine Spende finan-  
ziert – darüber freuen wir uns und bedanken uns für die großzügige Zuwen-  
dung!

*Der Kirchengemeinderat*

## Andachten zum Advent

Die Woche am Freitagabend ausklingen lassen: in einer von Kerzen erhellten alten Kirche, mit Musik, Gebet, Meditation, ein halbes Stündchen: Dazu möchten wir Sie einladen. Im Dezember Freitags um 19 Uhr in unserer Flemhuder Kirche.

*Der Kirchengemeinderat*



*Foto: Horst Kay*

## Musikalische Gottesdienste in Schönwohld und Melsdorf

Die Coronazeit legte uns Hindernisse auf, was die Personenzahl im Gottesdienst anging, und das betraf dann vor allem die Zusammenkünfte in kleineren Räumen. So wurden die Gottesdienste in Schönwohld und Melsdorf vorläufig eingestellt. Das ändert sich aber künftig wieder.

In Schönwohld läutet also ab 5. Dezember wieder die Glocke. Denn von da an wird es wieder regelmäßig Gottesdienste geben: wie gehabt am ersten Sonntag im Monat um 9 Uhr. Freilich noch nicht zum Heiligabend, dazu sind die erlaubten Besucherzahlen zu begrenzt. Den Auftakt wird uns der Flötenkreis musikalisch gestalten.

In Melsdorf läuten keine Glocken, höchstens auf Ihrem Smartphone: Trotzdem beginnen wir auch hier am 5. Dezember um 10 Uhr wieder mit Gottesdiensten, und heben an mit einem adventlichen Singe-Gottesdienst unter Begleitung unseres Chores. Für die Gemeinde ist es eine schöne Gelegenheit, die altbekannten Adventslieder zu singen.

Im Bürgerhaus stellt sich die Situation für Gottesdienste nicht einfach dar. Hier nämlich ist die Vor- und Nachbereitung des Gottesdienstes im Vergleich zu Kirche oder Kapelle aufwändig, und die Zahl der Menschen, die zum ehrenamtlichen Küstern im Bürgerhaus bereit sind, ist geschwunden wie Schnee in der Frühlingssonne. Sollten Sie also Lust haben, ein-, zweimal im Jahr den Küsterdienst hier zu übernehmen, Sie sind willkommen!

*Der Kirchengemeinderat*

## Heiligabend

Es ist nicht leicht, zum Redaktionsschluss Anfang November Definitives zum Heiligabend zu sagen. Vorläufiges also, und für das Aktuelle müssen wir auf unsere Webseite [www.kirche-flehmude.de](http://www.kirche-flehmude.de) und auf Aushänge verweisen.

Da in unserer Kirche weder eine 3-G- noch 2-G-Regel gilt, bleibt coronabedingt die Besucherzahl pro Gottesdienst beschränkt. Die Maximalzahl in Flehmude liegt bei achtzig Personen.



*Foto: Horst Kay*

Darum wird zum Besuch des Heiligabend- und des Weihnachtsgottesdienstes eine bestätigte Voranmeldung nötig sein, telefonisch oder per E-Mail, mit Namen und Personenzahl. Wie im letzten Jahr – nur dass jetzt die Aussichten größer sind, dass die Feiern auch stattfinden. Die Uhrzeiten entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan am Ende des Heftes.

*Der Kirchengemeinderat*

## Konzertreihe startet wieder

Nach der langen Konzertpause steigen wir wieder mit Musik in unserer Kirche ein. Der Förderkreis Musik setzt seine Konzertreihe in der Kirche Flehmude fort.

Am 2. Advent (5. Dezember 2021) gastiert der allseits bekannte Madrigalchor Kiel unter der Leitung von Frau Prof. Friederike Woecken um 17 Uhr mit traditionellen Liedern zum Advent. Das Programm werden wir so bald wie möglich auf unserer Homepage [www.kirche-flehmude.de](http://www.kirche-flehmude.de) bekanntgeben.

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang erbitten wir eine Spende.

*Förderkreis Musik in der Kirche Flehmude*

## Gabriele Schroeter leitet den Flemhuder Kirchenchor

Gabriele Schroeter ist einigen in unserer Kirchengemeinde bekannt, denn sie hat den Kinderchor geleitet und den Heiligabend-Gottesdienst in Melsdorf musikalisch arrangiert. In der Coronazeit durfte der Kinderchor nicht proben und müsste ganz neu aufgebaut werden.



Foto: Carsten-Bock

Den Kirchenchor gibt es aber weiterhin, und so sind wir froh und dankbar mit der Diplom-Musiklehrerin (Gesang) eine kompetente Chorleiterin als Nachfolge von Frau Peters gefunden zu haben.

Den ersten Auftritt unter neuer Leitung gab es im Erntedankgottesdienst. Die Besucher erlebten eine heitere, abwechslungsreiche Interpretation bekannter Lieder.

Wir könnten gern ein paar Sängern und Sänger mehr werden. Hätten sie nicht Lust einfach mal am Donnerstag um 20 Uhr ins Bürgerhaus Melsdorf zur Chorprobe zu kommen? Singen macht froh!

Mit der Motivation und Freundlichkeit von Frau Schroeter lernt Frau und Mann leicht und locker.

Am Ewigkeitssonntag singt der Chor in Flemhude und am 5. Dezember 2021 im Singe-Gottesdienst in Melsdorf.

Kommen Sie mit schöner Musik und eigenem Gesang gut durch die dunkle Jahreszeit!

Barbara Frenzel KGR

## Absage des Seniorennachmittags im Bürgerhaus Meldorf

Es wäre so schön gewesen, zu schön um wahr zu sein ...

Am 2. Dezember hätten wir bei Kaffee und Kuchen gemütlich beieinander gegessen, geplaudert, einen guten Vortrag gehört und Adventslieder gesungen. Leider steigen die Coronazahlen immer weiter an und damit das Risiko einer Ansteckung. Da riskieren wir lieber nichts!

So bleibt uns nur die Hoffnung und der Wunsch, dass diese schwere Coronazeit bald überstanden ist und wir alle gesund bleiben. Für den 5. Mai 2022 ist das Bürgerhaus Meldorf reserviert, darauf hoffen wir.

Kommen sie alle gesund durch die Wintermonate!

*Ihr Seniorenteam und der Kirchengemeinderat*

## Was uns am Herzen liegt

Es sind manchmal die kleinen Dinge, die zeigen, dass uns die Gemeinde am Herzen liegt, dass wir uns kümmern und ein Auge auf sie haben.

Die Kapelle in Schönwohld führt schon fast ein Dornröschen-Dasein, zwischen den Bäumen, still in Zeiten der Pandemie. Aber hin und wieder wird sie wachgeküsst, der Organist übt, auf der Liedertafel ist der Quintenzirkel aufgezeichnet für den Unterricht und ein Gastensemble probt Renaissancemusik, dankbar für das Obdach und den schönen Klang in der Kapelle.

Und dann steht da plötzlich, liebevoll bepflanzt, ein neuer Blumenkübel, ein Willkommensgruß für alle, die in die Kapelle gehen. Gemeinsames Tun ohne große Worte, das Haus in der Obhut von Menschen, die ihm seit Jahrzehnten eng verbunden sind. Dafür sind wir dankbar.



*Der Kirchengemeinderat*

*Foto: Birgit von Brandis*



## Endlich: der Glockenturm steht!

Lange hat es gedauert, sehr lange, begleitet vom Kopfschütteln der Gemeinde. Ganze drei Jahre lang haben wir auf allen Kanälen dafür gekämpft, dass der baufällige Unterbau der Glocken wieder steht. Eng angebunden an das Genehmigungsverfahren des Kirchenbauamtes waren uns immer wieder die Hände gebunden, wenn es um die Beschleunigung der behördlichen Abläufe ging. Das Abwägen zwischen handwerklichen Belangen der Statik und optischem Einbinden in das denkmalgeschützte Gesamtensemble hat viel Zeit und Kraft gekostet. Und am Ende waren es die weltweiten Lieferengpässe, in deren Sog auch unser Bauprojekt geriet. Die kluge Voraussicht des örtlichen Zimmermanns, der uns unendlich geduldig die ganze Zeit über begleitet hat, hatte immerhin dafür gesorgt, dass das notwendige Bauholz in verfügbaren Querschnitten schon lange bereit lag.

Drei neue Elemente fallen auf im Vergleich zum alten Glockenturm. Der Zahn der Zeit hatte auch an den gemauerten Sockeln genagt, wir haben deshalb auch diese erneuert. Sie sind in einem dunklen Stein gehalten, passend zu den Feldsteinen der Kirche. Wie so häufig, wenn neuere Ergänzungen neben alten Gebäuden stehen, ist es der Denkmalpflege wichtig, einen Kontrast zu schaffen zwischen alt und neu. Sichtbar wird dies auch in den Metallträgern des Holzgerüsts. Ausgehend von der Vorgabe, nicht wieder hölzerne Verbindungen zu schaffen, in denen das Wasser stehen kann, sind die Stahlträger ein konstruktiver und gestalterischer Kompromiss. Das Eichenholz des Gerüsts wird nicht gestrichen, sondern wie der Turm am Westgiebel vergrauen und damit einen optimalen Eigenschutz erzeugen. Dann wird die Farbgebung zwischen Mauerwerk, Stahl und Holz eine Einheit bilden.

Gut 40 Jahre nach der letzten Sanierung des Glockenturmes steht er nun wieder, mit dem damals gebauten Kupferdach und einem Unterbau, der hoffentlich viele Jahrzehnte ein solides Fundament für unsere Glocken bilden wird.



*Birgit von Brandis*

*Foto: Birgit von Brandis*

## Neue Webseite für die Kirchengemeinde

Unsere alte Webseite ist deutlich in die Jahre gekommen, und so haben wir beschlossen, alles neu zu machen. In Zusammenarbeit mit der Firma Inixmedia wurde übers Jahr hin ein neues Konzept erarbeitet, und nun freuen wir uns, Ihnen zum 1. Dezember unsere neue Webseite präsentieren zu können. Sie bietet einiges mehr an Informationen und vor allem deutlich leichtere Zugänge zu den einzelnen Aufgaben- und Themenbereichen unserer Flemhuder Kirchengemeinde. Schauen Sie doch mal rein: [www.kirche-flemhude.de](http://www.kirche-flemhude.de)

*Der Kirchengemeinderat*



## Frauen können das! Männer auch?

Frauen finden sich zusammen beim Sport, bei Kunst und Handwerk, bei sozialen Projekten oder einfach auch nur zum Klönen. Aber die Männer? Gibt es eine Männergruppe in der Gemeinde, in die ich passen könnte, frage ich Pastor Lux. Nö – sagt der, aber versuchen sie doch, die Bildung einer derartigen Gruppe anzustoßen!

Ich? Ich bin Rüdiger Grigoleit – und ich sage es gleich zu Beginn – bin katholisch. Na ja, eher ein protestantischer Katholik, weil ich in Barmstedt geboren und aufgewachsen bin; oft der einzige Katholik in der Klasse war und somit der evangelischen Gemeinde oft näher als der katholischen war.

In Groß Umstadt/Odenwald, wo wir vorher gewohnt haben, habe ich mehrere Jahre in der evangelischen Gemeinde eine Patenschaftsgruppe mit Insterburg oder jetzt Tschernjachowsk im ehemaligen Ostpreußen geleitet.

Seit fünf Jahren wohnen meine Frau und ich in Achterwehr in der Neukoppel. Seit knapp drei Monaten bin ich nun alleine. Meine Frau verstarb an Krebs. Sie fehlt mir sehr. Nun bin ich auf der Suche nach Gesellschaft. Nein – keine Trauergruppe, sondern Leute aus dem normalen Leben, um zu wandern, Ausflüge zu machen, Bier und Wein zu trinken, zu reden über Gott und die Welt, aber auch in der Gemeinde zu unterstützen und mitzumachen oder was uns sonst so einfällt.

Ich sollte noch ergänzen, dass ich 67 Jahre alt – oder jung – und seit etwas über einem Jahr Rentner bin.

Bei Interesse wendet Euch bitte an das Kirchenbüro. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich einige von Euch Männern melden.

*Bis dahin – herzliche Grüße  
Rüdiger Grigoleit*

## Die Suche nach dem Organisten (oder der Organistin)

Ja, Sie haben Recht, diese Überschrift haben Sie im letzten Jahr schon einmal in einem der gelben Hefte gelesen. Im Sommer 2020 haben wir über die schwierige Suche nach einem Organisten oder einer Organistin berichtet. Gastmusiker/innen, so schrieben wir damals, sind durchaus eine Bereicherung und entlocken unserer schönen Orgel immer wieder neue Klangfarben. Aber das Ziel war und ist eine Organistin oder ein Organist, der oder die sich in unserer Gemeinde zuhause fühlt, mit uns das Musikleben gestaltet.

Für eine kurze Zeit hat uns Frau Peters begleitet, hat versucht, erschwert durch die durch Corona erzwungene Distanz, in der Gemeinde Fuß zu fassen. Aber manchmal passen Menschen und Orte nicht zusammen, liegen die Vorstellungen über eine gedeihliche Zusammenarbeit zu weit auseinander. Und so hat Frau Peters die Kirchengemeinde im September 2021 auf eigenen Wunsch wieder verlassen.

Nun heißt es erneut: Gesucht wird ein Organist/eine Organistin. Und auch diesmal sind wir auf allen Ebenen aktiv, formulieren Anzeigen, fragen, hören uns um – und freuen uns in der Zwischenzeit über jede/n, der oder die unsere Gottesdienste und Amtshandlungen musikalisch begleitet.

*Der Kirchengemeinderat*

## Feste Gruppentermine in Gemeindeleben

<b>Gruppe</b>	<b>Ansprechpartner/in</b>	<b>Termin/Ort</b>
<b>Sonnenblumenkinder</b> Geb.-Jahrgang 2011/12	Alexandra Pfaff Tel. 0 43 40 - 4 99 96 09	2. und 4. Freitag im Monat 15.30 – 16.45 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Sternenkinder</b> Geb.-Jahrgang 2004/05	Anette Conrad Tel. 043 40 - 40 22 22	2. und 4. Freitag im Monat 17.00 – 18.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Chor</b>	Gabriele Schroeter Tel. 0 43 40 - 81 64	Donnerstag 19.45 – 21.30 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
<b>Posaunenchor</b>	Hartmut Petry Tel. 0177-804 2961	Mittwoch 19.30 – 21.00 Uhr Catharinenblick Westensee
<b>Flötenkreis Flemhude/Westensee</b>		pausiert derzeit
<b>Bibelkreis</b>	Pastor Andreas Lux Tel. 0 43 40 - 81 64 Lieselotte Behrens Tel. 0 43 40 - 94 57	Letzter Dienstag im Monat 19.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude

## Feste Gruppentermine in Gemeindeleben

<b>Gruppe</b>	<b>Ansprechpartner/in</b>	<b>Termin/Ort</b>
<b>Seniorengruppe „Knüddel-Büdel“</b>	Antje Wandrowsky Tel. 0 43 40 - 14 92	Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Seniorentreff Strohbrück</b>	Dorotea Schaale Tel. 0 43 40 - 13 64	Montag ab 14.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
<b>Seniorentreff Melsdorf</b>	Doris Pächtnatz Tel. 043 40 - 57 82 57	Jeden 1. Mittwoch im Monat 14.00 – 16.00 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
<b>Seniorentreff Achterwehr</b>	Inge Thode Tel. 04 31 - 99 07 55 15	Jeden 2. Dienstag im Monat 15.00 – 17.00 Uhr Achterwehr Feuerwehr-Gerätehaus
<b>Senioren-Nachmittag im Bürgerhaus Melsdorf</b>	Barbara Frenzel Tel. 0 43 40 - 40 37 14	siehe Ankündigung

*Stand November 2021*

## Friedhofskultur im Wandel

Die Entwicklungen in der Bestattungskultur zeigen sich auch auf unserem Friedhof: Immer mehr Menschen lassen sich in platzsparenden Urnengräbern beisetzen oder werden nicht mehr gemeindenah in der See oder im Ruheforst bestattet. Deshalb nehmen auch auf dem Flemhuder Friedhof die freien Flächen zu. Die Beisetzung unter einem Baum ist hier genauso möglich wie in gepflegten Reihengräbern unterm Rasen oder auch mit kleinem individuellem Schmuckbeet.

Der Flemhuder Friedhof konzentriert seine Neubestattungen auf dem neuen Friedhofsteil. Auf dem ältesten Teil gibt es nur noch wenige erhaltene Familiengräber und viele Freiflächen mit Rasen. Anders als in anderen Gemeinden gibt es aber keine Planungen, dass die alten Gräber nicht mehr belegt werden dürfen. Wer auf den alten Familiengrabstätten aktuell Angehörige bestatten lassen will, kann das weiterhin tun. Nur für neue Gräber verweist die Kirche gern auf den neuen Friedhofsteil.

Dort sind viele Grabarten möglich: Wahlgrabstätten für die Beisetzung im Sarg oder in der Urne, Rasen- oder Gemeinschaftsgrabstätten. In Planung ist eine Gemeinschaftsgrabstätte in einem Staudenband. Das Kirchenbüro berät gern zur Beisetzung auf dem Friedhof in Flemhude.

Ein Besuch auf dem weitläufigen Friedhof ist nicht nur im Herbst schön, wenn die Sonne das Laub in vielen warmen Farben leuchten lässt.

*Carsten Bock*



*Foto: Carsten Bock*

Horizonte<sup>5</sup> – Unter diesem Titel hat die Nordkirche einen Reformprozess gestartet. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie wir die Nordkirche so aufstellen können, dass sie langfristig mit weniger Ressourcen ihre Aufgaben erfüllen und gleichzeitig durch innovatives Handeln neue Spielräume generieren kann. Der Impuls zum Prozess wurde durch die Landesynode im November 2019 gesetzt. Im Hintergrund stand damals die Erkenntnis der Projektion 2060: Wir werden als Kirche schrumpfen (sowohl im Hinblick auf unsere Mitgliederzahl als auch in finanzieller Hinsicht); gleichzeitig können wir unsere Zukunft jetzt noch gestalten, in dem wir die richtigen Weichen stellen.

Ziel des Horizonte-Prozesses ist es, angesichts der sich verändernden Rahmenbedingungen kirchlichen Handelns, neue Prioritäten für die Zukunft der Nordkirche zu setzen. Fünf Horizonte sind dafür in dem Prozess beschrieben:

- **Grundlagenhorizont:** Wir verständigen uns auf theologische Leitsätze für die Entwicklung der Nordkirche und unser Verständnis der Kirchenmitgliedschaft.
- **Gestaltungshorizont:** Wir klären kirchliche Kernaufgaben und verständigen uns darüber, wer sie auf welcher kirchlichen Ebene wahrnimmt. Dabei orientieren wir uns an Wirkungen und daran, Ressourcen zu schonen.
- **Ressourcenhorizont:** Wir benennen die notwendigen personellen sowie sachlichen Rahmenbedingungen; wir erkunden Möglichkeiten der Finanzierung und Einsparung.
- **Regulationshorizont:** Wir überprüfen kirchenrechtliche Regelungen im Hinblick auf ein ausgewogenes Maß von Regulation und Ermöglichung kirchlichen Handelns.
- **Innovationshorizont:** Wir schaffen Spielräume für die Weiterentwicklung kirchlichen Lebens und Innovation.

Der für den Prozess verantwortlichen Koordinierungsgruppe ist es wichtig, das Rad nicht neu zu erfinden, sondern an vorhandenem Systemwissen anzusetzen. Deshalb wurden im Rahmen einer ersten Beteiligungsschleife von Januar bis April 2021 40 Gremien und Fachgruppen der Nordkirche gefragt, wo sie die zentralen Herausforderungen für die Entwicklung unsere Kirche sehen und welche Zukunftsbilder sie antreiben. Aus den Rückmeldungen wurden acht Handlungsfelder definiert. Innerhalb dieser Handlungsfelder sollen bis Mai 2022 konkrete Veränderungsrichtungen kirchlicher Strukturen und kirchlichen Handelns diskutiert und Entscheidungsimpulse erarbeitet werden.

Dies erfolgt einerseits in verschiedenen Arbeitsgruppen. Andererseits können und sollen sich möglichst viele Kirchenmitglieder und kirchlich Interessierte an diesem Prozess beteiligen. Dies geht am besten über die Webseite. Hier können zu einzelnen Themen und bereits erarbeiteten Vorschlägen Feedback gegeben, Fragen gestellt, Erfahrungen geteilt oder neue Ideen eingebracht werden. Zudem kann über die Webseite Kontakt mit den Umsetzenden aufgenommen, Rückmeldungen gegeben und Arbeitspapiere bereitgestellt werden. Wechselnde Online-Umfragen komplettieren die Beteiligungsmöglichkeiten.

Sie wollen sich über Horizonte<sup>5</sup> informieren? Dann besuchen Sie unsere Webseite [www.horizontehoch5.de/](http://www.horizontehoch5.de/). Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren und über den Zukunftsprozess der Nordkirche auf dem Laufenden bleiben.

Bringen Sie sich gerne ein! Wir freuen uns darauf!

**HORIZONTE<sup>5</sup>**

*Dr. Ricarda Dethloff*

## Kriegsgräber auf dem Flemhuder Friedhof

### **Ludwik Nozdryn-Plotnicki (17. Oktober 1917 – 11. Oktober 1945)**

Von den schlichten Kissensteinen der meisten Kriegsgräber auf dem Flemhuder Friedhof hebt sich das eindrucksvolle Grabmal der beiden Polen Ludwik Nozdryn-Plotnicki und Konstanty Zwidryn deutlich ab. Nach dem Eintrag im Begräbnisregister sind beide im Lager Sehberg bei Schönwohld verstorben. Zu Konstanty Zwidryn ist lediglich bekannt, dass er 28-jährig am 7. November 1945 verstorben ist.

Dank einer Auskunft des polnischen Zentralmuseums für Kriegsgefangene in Opole gibt es zu Ludwik Nozdryn-Plotnicki weitere Informationen. Er wurde am 17. Oktober 1917 in Widziborzec geboren. Der kleine Ort liegt im Süden von Belarus. Vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs gehörte die Region zu Polen. So erklärt sich, dass Ludwik Nozdryn-Plotnicki am 6. Oktober 1939 als polnischer Soldat südöstlich von Warschau in deutsche Kriegsgefangenschaft geraten ist. Das Datum bezeichnet den Tag der Kapitulation der polnischen Armee. Die meisten polnischen Soldaten gingen an diesem Tag in deutsche Kriegsgefangenschaft. Nozdryn-Plotnicki wurde in das Kriegsgefangenen-Stammlager bei Neubrandenburg gebracht und wird von dort einem Arbeitskommando in



Vorpommern zugewiesen worden sein. Wie viele andere polnische Kriegsgefangene hat er bei Kriegsende versucht, sich von westalliierten Truppen befreien zu lassen.

Mit ihrer Befreiung hatten die polnischen Kriegsgefangenen formal den Status alliierter Soldaten und hätten eigentlich der britischen Armee eingegliedert werden sollen, was sich aber nach Kriegsende nicht vollständig umsetzen ließ. Immerhin erhielten sie alliierte Uniformen mit dem Aufnäher „Poland“. Sie unterstanden militärischer Disziplin und wurden in Sammellagern zusammengefasst. Eines dieser Lager war das „Polnische Militärlager“ Sehberg. Dort ist Ludwik Nozdryn-Płotnicki am 11. Oktober 1945 gestorben – fünf Monate nach Kriegsende. Die Todesursache ist nicht bekannt.

Die Grabinschrift lautet übersetzt etwa: „Heiliges Gedächtnis den polnischen Soldaten Nozdryn-Płotnicki, Ludwik – Zwidryn, Kontanty. Mögen sie in ewigem Frieden ruhen. Gesegnet sind die, die im Herrn sterben.“ Interessant ist ein Detail des darunter dargestellten polnischen Wappentiers. Verwendet wurde der „goldgekrönte weiße Adler“, nicht der ungekrönte Adler der 1945 von der Sowjetunion abhängigen Provisorischen Regierung in Warschau. Damit brachten die polnischen Soldaten vom Sehberg ihre Loyalität gegenüber der seit Kriegsbeginn in London residierenden polnischen Exilregierung zum Ausdruck und wandten sich gegen die Einbeziehung Polens in den Machtbereich der Sowjetunion.



Foto: Horst Kay

Im Flelhuder Kirchenarchiv befindet sich eine von Pastor Eydam am 24. Oktober 1945 ausgestellte Quittung. Der Pastor bestätigt eine Zahlung des „polnischen Militärlagers Sehberg“ über RM 300,- für die Pflege des Grabes von Ludwik Nozdryn-Płotnicki und Konstancy Zwidryn. Mit diesem Betrag und den auflaufenden Zinsen wollten die polnischen Soldaten auf lange Sicht die Pflege des Grabes ihrer verstorbenen Kameraden sichern.

Karsten Dölger

## Zahlenschlange

Füllen Sie in die leeren Felder die fehlenden Zahlen von 1 bis 25 so ein, dass sich eine aufeinanderfolgende Zahlenfolge von 1-25 ergibt. Achtung: Aufeinanderfolgende Zahlen müssen sich waagrecht, senkrecht oder diagonal berühren.

**Beispiel: Kleine Zahlenschlange – fehlende Zahlen von 1 bis 16**

16			12
1			
8	10		4

16	15	14	12
1	2	11	13
8	10	3	4
9	7	6	5

Am Ende müssen Sie eine geschlossene Zahlenkette einzeichnen können!

25				12
	21		1	
		3		
	19		8	
17				7

Viel Spaß dabei!

*Uta Steffen*



*Foto: Carsten Bock*

## GOTTESDIENSTPLAN

14. NOVEMBER Volkstrauertag	10.00 FLEMHUDE <b>- mit Posaunenchor -</b>	Andreas LUX
17. NOVEMBER Buß-und Bettag	19.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
21. NOVEMBER Ewigkeitssonntag	10.00 FLEMHUDE <b>- mit Chor -</b>	Andreas LUX
28. NOVEMBER 1. Advent	10.00 FLEMHUDE	Anke HOMANN
3. DEZEMBER	19.00 FLEMHUDE <b>- Adventsandacht -</b>	Andreas LUX
5. DEZEMBER 2. Advent	9.00 SCHÖNWOHLD <b>- mit Flötenkreis -</b> 10.00 MELSDORF <b>- Singe-Gottesdienst mit Chor -</b>	Andreas LUX Andreas LUX
10. DEZEMBER	19.00 FLEMHUDE <b>- Adventsandacht -</b>	Andreas LUX
12. DEZEMBER 3. Advent	10.00 FLEMHUDE <b>- Taufgottesdienst -</b>	Andreas LUX
17. DEZEMBER	19.00 FLEMHUDE <b>- Adventsandacht -</b>	Monika BEHREND
19. DEZEMBER 4. Advent	10.00 FLEMHUDE <b>- mit Posaunenchor -</b>	Sascha LOHMANN

**Gottesdienstbesuch zu Heiligabend und Erstem Weihnachtstag  
ist in Flemhude nur nach bestätigter Voranmeldung möglich.**

24. DEZEMBER Heiligabend	14.00 FLEMHUDE <b>- Gottesdienst für Groß und Klein -</b> 15.30 FLEMHUDE <b>- Christvesper -</b> 17.00 FLEMHUDE <b>- Christvesper -</b> 18.30 FLEMHUDE <b>- Christvesper -</b> 23.00 WESTENSEE <b>- in Westensee gilt die 3-G-Regel -</b>	Monika BEHREND Andreas LUX Andreas LUX Andreas LUX Dr. Bernd-H. JANSSEN
25. DEZEMBER 1. Weihnachtstag	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
26. DEZEMBER 2. Weihnachtstag	11.00 WESTENSEE <b>- in Westensee gilt die 3-G-Regel -</b>	Dr. Bernd-H. JANSSEN
31. DEZEMBER	16.00 FELDE	Dr. Bernd-H. JANSSEN
Silvester	17.30 WESTENSEE <b>- in Westensee/Felde gilt die 3-G-Regel -</b>	Dr. Bernd-H. JANSSEN
2. JANUAR 1. So n. d. Christfest	11.00 WESTENSEE <b>- in Westensee gilt die 3-G-Regel -</b>	Dr. Bernd-H. JANSSEN
9. JANUAR 1. So. n. Epiphantias	10.00 FLEMHUDE	Anke HOMANN
16. JANUAR 2. So. n. Epiphantias	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX

23. JANUAR 3. So. n. Epiphantias	10.00 FLEMHUDE	Sascha LOHMANN
30. JANUAR Letzter So. n. Epiphantias - <b>Taufgottesdienst</b> -	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
6. FEBRUAR 4. So. vor der Passionszeit	9.00 SCHÖNWOHLD 10.00 MELSDORF	Andreas LUX Andreas LUX
13. FEBRUAR Septuagesimae	10.00 FLEMHUDE	N.N.
20. FEBRUAR Sexagesimae	10.00 FLEMHUDE	Sascha LOHMANN
27. FEBRUAR Estomihi	10.00 FLEMHUDE <b>- Taufgottesdienst -</b>	Andreas LUX
6. MÄRZ Invokavit	9.00 SCHÖNWOHLD 10.00 MELSDORF	Andreas LUX Andreas LUX
13. MÄRZ Reminiszerre	10.00 FLEMHUDE <b>- Taufgottesdienst -</b>	Andreas LUX
20. MÄRZ Okuli	10.00 FLEMHUDE	Anke HOMANN
27. MÄRZ Lätare	10.00 FLEMHUDE	Dr. Bernd-H. JANSSEN
<b>Taufgottesdienste</b>	<b>12.12.2021 - 30.01. 2022 - 27.02. - 13.03. - 10.04. - 29.05. - 12.06. - 31.07. - 28.08.</b>	

**Förderverein der Ev.-Luth. Kirchengemeinden  
Flemhude und Westensee e.V.**  
Kirchkamp 1, 24107 Flemhude

## **Aufnahmeantrag**

Ich / Wir möchte(n) im Förderverein  
der Ev. Luth. Kirchengemeinden Flemhude  
und Westensee Mitglied werden.

Mein / unser Mitgliedsbeitrag soll . . . . . € pro  
Jahr betragen.

(Mindestmitgliedsbeitrag 30 € pro Person)



.....  
Name / Vorname

.....  
Straße / Hausnummer

.....  
PLZ / Ort

.....  
Tel. / E-Mail

### **SEPA-Lastschriftmandat**

Ich/Wir ermächtigen Sie hiermit, die Mitgliedsbeiträge mittels Lastschrift ein-  
zuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die von  
Ihnen gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem Einzug einer SEPA-Last-  
schrift werden Sie mich/uns über den Beitragseinzug unterrichten.

.....  
Kontoinhaber

.....  
Kreditinstitut

.....  
IBAN

.....  
BIC

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

Ich stimme der Verwendung der in diesem Antrag erhobenen Daten für Zwecke  
der Mitgliederverwaltung zu. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Diese  
Zustimmung kann ich jederzeit widerrufen.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

Beitrags- und Spendenkonto:

Volksbank-Raiffeisenbank Schleswig-Mittelholstein eG

Kontonummer 3201210, BLZ 216 900 20

IBAN: DE77 2169 0020 0003 2012 10 BIC: GENODEF1SLW

## Wichtige Telefonnummern

<b>Pastor u. Vorsitzender KGR</b>	Andreas Lux	04340 /	81 64
<b>Kirchenbüro Flehmude Mo, Di, Do, Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr mittwochs keine Bürozeit</b>	Annika Frenzke und Anke Schlenz Fax	04340 / 04340 /	81 64 90 31
<b>Chorleiterin Posaunenchor Gemeindebrief Kirchenbüro Westensee</b>	Gabriele Schroeter Hartmut Petry Andreas Lux	04340 / 0177 /	81 64 8 04 29 61 81 64 04305 / 7 44
<b>Pflege Diakonie Felde</b>	Wulfsfelder Weg 18 Pflegetruf Fax	04340 / 04340 / 04340 /	40 25 04 40 25 05 40 25 06
<b>Öffnungszeiten Kleiderkammer Sozialstation Felde Dienstag 15 bis 18 Uhr</b>			
<b>Telefonseelsorge</b>	24 h – Rund um die Uhr kostenlos erreichbar	0800 / 0800 /	11 10 111 11 10 222